

# VL Schrift und Schreibung im Deutschen

## 3. Wiederholung | Phonologie

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diese Version ist vom 27. Oktober 2022.

stets aktuelle Fassungen:

<https://github.com/rsling/VL-Schrift-und-Schreibung-im-Deutschen>

- **Segmente** als Einheiten der Phonetik/Phonologie
- nicht alle Segmente überall: **Verteilungen**
- Endrand-Desonorisierung, r-Vokalisierung, *ich/ach*-Laute usw. und **Ableitung** phonetischer Formen aus lexikalischen Formen
- längbare, betonbare und unbetonbare Vokale
  
- empfohlene Literatur: Eisenberg (2013) (Grundriss: Wort)

# Was hat Phonologie mit Bildungs- und Normsprache zu tun?

Graphematik

Roland  
Schäfer

- mit Bildungssprache nicht viel
- mit Normsprache sehr viel
  - Viele dialektale und soziolektale Einflüsse sind phonologisch statt phonetisch.
  - Das graphematische System ist am phonologischen orientiert.
  - Worttrennung

- Transkriptionen: *Tier* [tʰi̯ə], *Tür* [tʰy̯ə], *rotem* [ʁo:təm], *Lob* [lo:p], *Bades* [ba:dəs], *Pfanne* [pʰanə], *Osten* [ʔɔstən]
- Warum gibt es die Basiszeichen im IPA, die es gibt? (a, ə, ɪ, ʔ, p, ʁ usw.)
  - artikulatorische Untrennbarkeit
  - kein autonomes Verhalten potentieller Teile
- Sind pʰ und a̯ usw. ein oder zwei Segmente?
  - artikulatorisch trennbar
  - autonomes Verhalten?
  - eigentlich eine phonologische Frage → Verteilungen

# Verteilungen: Beispiele

Graphematik

Roland  
Schäfer

- (1) a. Tod [to:t], Kot [ko:t]  
b. Schott [ʃɔt], Schock [ʃɔk]
- (2) Hang [haŋ], \*[ŋah]
- (3) a. Sog [zo:k], besingen [bəzɪŋən], \*[so:k]  
b. fließ [fli:s], Boss [bɔs], \*[fli:z]  
c. heißer [hāɛsə], heiser [hāɛzə], Base [ba:zə], Basse [basə], \*[bazə]

## Verteilung

Die Verteilung eines Segments ist die Menge der Umgebungen, in denen es vorkommt.

## Kontrast

Zwei phonetisch unterschiedliche Segmente bzw. Merkmale stehen in einem phonologischen Kontrast, wenn sie eine teilweise oder vollständig übereinstimmende Verteilung haben und dadurch einen lexikalischen bzw. grammatischen Unterschied markieren können.

# Neutralisierung: Beispiele

Graphematik

Roland  
Schäfer

- (4) a. Weg [ve:k], Weges [ve:gəs]  
b. Bock [bɔk], Bockes [bɔkəs]
- (5) a. Bad [ba:t], Bades [ba:dəs]  
b. Blatt [blat], Blattes [blatəs]
- (6) a. Lob [lo:p], Lobes [lo:bəs]  
b. Depp [dɛp], Deppen [dɛpən]
- (7) a. aktiv [ʔakti:f], aktive [ʔakti:və]  
b. tief [ti:f], tiefe [ti:fə]
- (8) a. fies [fi:s], fiese [fi:zə]  
b. Bus [bʊs], Busse [bʊsə]

# Neutralisierung: Definition

Graphematik

Roland  
Schäfer

## Neutralisierung

Eine Neutralisierung ist die Aufhebung eines phonologischen Kontrasts in einer bestimmten Position.



Zum Verständnis der Phonologie ist der linguistische Begriff des Lexikons eine Grundvoraussetzung.

## Lexikon

Das **Lexikon** ist die Menge aller Wörter einer Sprache, definiert durch die vollständige Angabe ihrer Merkmale und deren Werte.

In der Phonologie ist das relevante Merkmal die **Kette von Segmenten**, die ein Wort eindeutig definiert und von allen anderen Wörtern unterscheidbar macht.

# Muss man ? lexikalisch spezifizieren?

Graphematik

Roland  
Schäfer

- [ʔan], [dan], [kan], [ʁan], [van], [man], [ban]
- [ʔo:nə], [bo:nə], [lo:nə], [ʔso:nə], [fo:nə], [mo:nə], [zo:nə]
- [ʔeet], [veet], [leet], [keet], [teet], [geet], [heet]
  
- [ʔ] kommt immer am Silbenanfang,  
wenn sonst kein anderer Konsonant kommt.
- [ʔ] ist artikulatorisch und perzeptorisch wenig salient.
- also: nicht lexikalisch, automatisch einsetzbar

# Nochmal Endrand-Desonorisierung

Graphematik

Roland  
Schäfer

- (9) a. Weg [ve:k], Weges [ve:gəs]  
b. Bock [bɔk], Bockes [bɔkəs]
- (10) a. Bad [ba:t], Bades [ba:dəs]  
b. Blatt [blat], Blattes [blatəs]
- (11) a. Lob [lo:p], Lobes [lo:bəs]  
b. Depp [dɛp], Deppen [dɛpən]
- (12) a. aktiv [ʔakti:f], aktive [ʔakti:və]  
b. tief [ti:f], tiefe [ti:fə]
- (13) a. fies [fi:s], fiese [fi:zə]  
b. Bus [bʊs], Busse [bʊsə]

- Aus welcher Form kann man die andere jeweils „herleiten“?

# Zugrundeliegende Form und Strukturbedingung

Graphematik

Roland  
Schäfer

## Zugrundeliegende Form

Die zugrundeliegende Form (eines Wortes) ist genau die Folge von Segmenten, die im Lexikon gespeichert wird, und auf die alle zugehörigen phonetischen Formen zurückgeführt werden können.

## Strukturbedingungen

Die Formen werden ggf. an die phonologischen Strukturbedingungen (die Regularitäten der phonologischen Grammatik) angepasst.

# Architektur der Grammatik und externer Systeme

Graphematik

Roland  
Schäfer

Grammatik		Externe Systeme
Lexikon	Phonologie	Phonetik
//	⇒	[ ]
zugrundeliegende Form	Anpassung an Strukturbedingungen	phonetische Realisierung

# Also für ? und Endrand-Desonorisierung

- ?

- /an/ ⇒ [ʔan]
- /o:nə/ ⇒ [ʔo:nə]
- /eet/ ⇒ [ʔeet]

- Endrand-Desonorisierung

- /ve:g/ ⇒ [ve:k], /bɔk/ ⇒ [bɔk]
- /ba:d/ ⇒ [ba:t], /blat/ ⇒ [blat]
- /lo:b/ ⇒ [lo:p], /dεp/ ⇒ [dεp]
- /akti:v/ ⇒ [ʔakti:f], /ti:f/ ⇒ [ti:f]
- /fi:z/ ⇒ [fi:s], /bus/ ⇒ [bus]

# Merkmale, phonetisch motiviert (Kapitel 4)

(14) ART: *plosiv, frikativ, affrikate, nasal, approximant, vokal*

(15) **Für Konsonanten:**

OBSTRUENT: +, –

(16) **Für Vokale:**

a. HÖHE: *hoch, halbhoch, mittel, halbtief, tief*

b. LAGE: *vorn, halbvorn, zentral, halbhinten, hinten*

c. RUND: +, –

d. LANG: +, –

(17) **Für Konsonanten:**

ORT: *laryngal, uvular, velar, palatal, palatoalveolar, alveolar*

(18) **Für Obstruenten:**

STIMME: +, –

# Endrand-Desonorisierung als Strukturbedingung

Graphematik

Roland  
Schäfer

Alle Segmente mit [OBSTRUENT: +]  
sind am Silbenende [STIMME: –].



# Verteilung von [ç] und [χ]

Graphematik

Roland  
Schäfer

- (19) a. krieche, schlich, Bücher, Küche, Recht, Köche  
b. Tuch, Geruch, hoch, Koch, Schmach, Bach

[ç] kann nicht nach Vokalen stehen, die nicht [LAGE: *vorne*] sind. Zugrundeliegendes /ç/ wird daher nach zentralen und hinteren Vokalen weiter hinten artikuliert, nämlich als [χ].

- (20) a. *kleiner* [klāɛ.nɐ], *kleinere* [klāɛ.nə.ʁə]  
b. *Bär* [bɛɐ̯], *Bären* [bɛ:.ʁən]  
c. *knarr* [knāə], *knarre* [kna.ʁə]

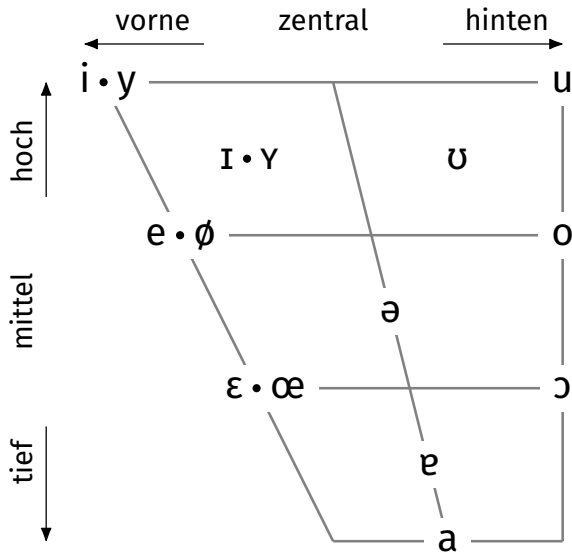
Zugrundeliegendes /ʁ/ kann nicht am Silbenende stehen. Es wird in dieser Position als Schwa-Segment im sekundären Diphthong realisiert. Nach gespanntem Vokal folgt [ɐ], nach ungespanntem folgt [ə]. Schwa und /ʁ/ werden zusammen durch [ɐ] substituiert.

Gespannt?

# Erinnerung an die Vokale des Deutschen

Graphematik

Roland  
Schäfer



# Länge und Betonung und Vokalqualität im Systemkern

Graphematik

Roland  
Schäfer

gespannt	Beispiel	IPA	ungespannt	Beispiel	IPA
i	<i>bieten</i>	bi:tən	ɪ	<i>bitten</i>	bi:tən
y	<i>fühlt</i>	fy:lt	ʏ	<i>füllt</i>	fy:lt
u	<i>Mus</i>	mu:s	ʊ	<i>muss</i>	mu:s
e	<i>Kehle</i>	ke:lə	ɛ	<i>Kelle</i>	ke:lə
ɛ	<i>stähle</i>	ʃtɛ:lə	ɛ	<i>Ställe</i>	ʃtɛ:lə
ø	<i>Höhle</i>	hø:lə	œ	<i>Hölle</i>	hœ:lə
o	<i>Ofen</i>	ʔo:fən	ɔ	<i>offen</i>	ʔɔ:fən
a	<i>Wahn</i>	va:n	a	<i>wann</i>	van

- Laute, beschreiben, ...
- Lithografie, Hydraulik, Butan, Phenol, Önologie, Mesozoon, ...

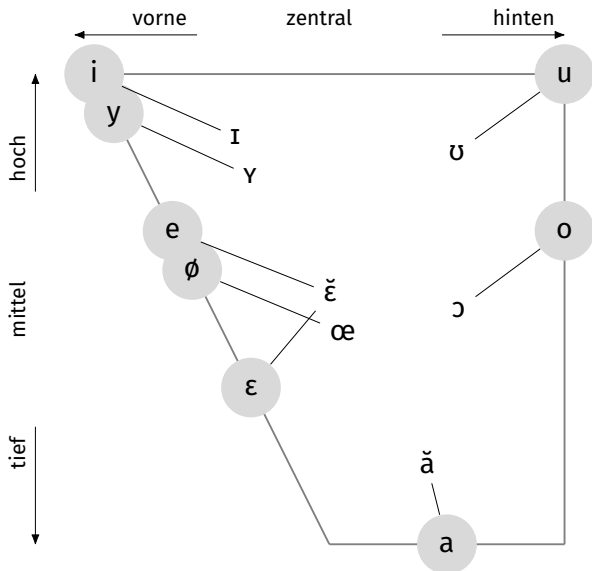
Im Kernwortschatz sind gespannte Vokale immer **betont und lang**. Zu jedem gespannten Vokal gibt es einen entsprechenden ungespannten Vokal. Der ungespannte ist betont oder unbetont, aber immer kurz.

Die Länge muss also nicht markiert werden, sondern folgt aus Betonung und Gespanntheit.

# Gespanntheit

Graphematik

Roland  
Schäfer



# Und Schwa?

Graphematik

Roland  
Schäfer

Warum kommt Schwa (also [ə] und [ɐ]) im System der gespannten und ungespannten Vokale nicht vor?

Schwa ist nicht betonbar!

# Merkmale, phonologisch reduziert (Kern des Systems)

(21) ART: *plosiv, frikativ, affrikate, nasal, approximant, vokal*

(22) **Für Konsonanten:**

OBSTRUENT: +, –

(23) **Für Vokale:**

a. HÖHE: *hoch, halbhoch, mittel, halbtief, tief*

b. LAGE: *vorn, halbvorn, zentral, halbhinten, hinten*

c. RUND: +, –

d. ~~LANG~~: +, —

e. GESPANNT: +, –

(24) **Für Konsonanten:**

ORT: *laryngal, uvular, velar, palatal, palatoalveolar, alveolar*

(25) **Für Obstruenten:**

STIMME: +, –



# Und der erweiterte Wortschatz?

- (26) a. *Idee* [ʔi<sup>ide</sup>:]  
*Initiative* [ʔini<sup>it</sup>ʃjati:və]  
*inspirieren* [ʔInspi<sup>i</sup>ʁi:vən]
- b. *Methyl* [mety:l]  
*Québec* [ke<sup>b</sup>ɛk]  
*integriert* [ʔInteg<sup>ri</sup>ʁt]  
*debattieren* [de<sup>b</sup>ati:vən]
- c. *Utopie* [ʔu<sup>u</sup>topi:]  
*Uran* [ʔu<sup>u</sup>ʁa:n]
- d. *Motiv* [moti:f]  
*politisch* [poli:tiʃ]  
*Phonologie* [fon<sup>o</sup>logi:]
- e. *Ökonomie* [ʔø<sup>ø</sup>konomi:]  
*manövrieren* [manø<sup>v</sup>ʁi:vən]
- f. *Büro* [by<sup>y</sup>ʁo:]  
*Cuvée* [ky<sup>y</sup>ve:]

# Gespanntheit im erweiterten Wortschatz

Graphematik

Roland  
Schäfer

Im erweiterten Wortschatz sind gespannte Vokale lang, wenn sie betont sind, und kurz, wenn sie **unbetont sind**. Auch im erweiterten Wortschatz gibt es keine ungespannten langen Vokale.

# Zugrundeliegende Formen ohne Länge

Graphematik

Roland  
Schäfer

- (27)
- a. /v**e**g/  $\Rightarrow$  [v**e**:k]
  - b. /h**ø**l**ə**/  $\Rightarrow$  [h**ø**:l**ə**]
  - c. /**o**f**ə**n/  $\Rightarrow$  [ʔ**o**:f**ə**n]

Eisenberg, Peter. 2013. *Grundriss der deutschen Grammatik: Das Wort*. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler.

## Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer  
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 30  
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>  
[roland.schaefer@uni-jena.de](mailto:roland.schaefer@uni-jena.de)

## Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.